

Beziehungen, Interaktionen und Dynamiken in der sozialen Gruppenarbeit verstehen und professionell gestalten

Impulsvortrag ProQua FK 08.06.2026, Prof.in Dr.in Helen Breit

Mein Interesse an Gruppen und Gruppenarbeit

- Allgegenwärtigkeit von Gruppen
 - Gruppen als alltägliche, sozialisatorische, biografische Zumutung, Freude und/oder Notwendigkeit
 - in Gruppen (über-)leben weitestgehend alternativlos
 - auch und vor allem im pädagogischen Kontext
- Eigene Erfahrungen in der Gruppenarbeit (Jugendarbeit/Jugendhilfe)
- Wissenschaftliche Begleitung Projekt "Pädagogische Gruppenarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Baden-Württemberg" (2023-2026)

Gruppen- prozesse sicher leiten?



Bilder KI-generiert (askalma)

Inhalte aus der Beschreibung der Fachkonferenz

- exemplarische Situationen:
 - Kinder und Jugendliche ohne Frühstück
 - Konflikte zwischen Einzelnen
 - Kinder/Jugendliche ziehen sich aus der Gruppe zurück
- Frage: „wie kann ich bei Konflikten unterschiedliche Motive, Einstellungen und Werte erkennen, verstehen und professionell bearbeiten?“
- Ziele
 - pädagogische Orientierung und Anleitung für ein gutes Miteinander in Gruppenprozessen
 - Lösungsstrategien für den Umgang mit Konflikten, Krisen, Katastrophen
 - gemeinsame Regeln beteiligungs- und diversitätssensibel vereinbaren und einhalten

Was Sie mit dem Wissen aus diesem Vortrag anfangen könnten

- Angebot
 - zur Selbstreflexion:
welchen Blick habe ich auf Gruppen(arbeit)? (biografisch, durch eigene Erfahrungen, beruflich wie privat)
 - zur Verortung der eigenen Arbeit:
mit welcher Form von Gruppe arbeite ich und was sind die Möglichkeiten und Grenzen der Gruppe?
 - zum Verstehen und Reflektieren:
welche Gruppenprozessen spielen eine Rolle und wie kann ich (nahende) Konflikte erklären und mit diesem Wissen (re)agieren?

Arbeit mit Gruppen



Unterscheidungsmöglichkeiten von Gruppen

- Gruppe: drei oder mehr Personen, gemeinsame Interaktion, längerer Zeitraum
- Möglichkeit der Ausdifferenzierung von Gruppen:
 - Kleingruppe (bis ca. 6 Personen)
 - Gruppe (bis ca. 30 Personen)
 - Großgruppe (bis ca. 35 Personen) (vgl. Herz 2017: 10)
- weitere Unterscheidungsmöglichkeiten
 - offene Gruppen, semi-offene Gruppen, geschlossene Gruppen

formelle Gruppen	informelle Gruppen
<ul style="list-style-type: none">• rational organisiert• bewusst geplant und eingesetzt• klare Abgrenzung nach außen• ggfs. Leistungsberiech	<ul style="list-style-type: none">• eher personenorientiert• emotionsbetont• Gruppenmitglieder wegen emotionaler Bindung nicht beliebig austauschbar• geringere Abgrenzung nach außen• mit/ohne formales Regelsystem <p style="text-align: right;"><small>(vgl. Simon/Wendt 2022: 43)</small></p>

Unterscheidungsmöglichkeiten von Gruppen

Innere Umwelt

Äußere Umwelt



Therapie	Selbsthilfe	Arbeit/Teams	Schulklassen	Stellvertreter
Selbsterfahrung	Ausbildung psychosozial	Projekt	Zwangsgruppen (Veränderung)	Gremien
	soziales Lernen	Beratung		

vgl. Schattenhofer 2009: 22

Arbeit mit Gruppen

- Unterscheidungsmöglichkeiten im methodischen Handeln

Arbeit mit Gruppen	(soziale) Gruppenarbeit
Gruppen als mehr oder weniger zufälliger Zusammenhang	Gruppe als Medium pädagogischer Intervention
Gruppe als Setting	Gruppe als pädagogisches Medium

Funktionen von Gruppen

- Gemeinsame Überlegungen, Stärke u.ä. → Überwindung von Hürden, Schwierigkeiten
- Verbesserte Informationsgewinnung
- Erhöhung von Risiko- und Konfliktbereitschaft (auch: angstregulierend)
- Ablenkung von unangenehmen Alltagssituationen
- Ermöglichung unmittelbarer sozialer Vergleichsprozesse
- Sozialisationsinstanz, Identitätsbildung, Beziehung (Jugend)
- Möglichkeitsraum
- alltägliche Form des Miteinanders, Grundform sozialen Lebens
- soziale Bezüge zur reflexiven Verarbeitung von Erleben und Handeln

(vgl. Ader 2013: 433f.; Schröder 2013: 156, 433; Simon/Wendt 2022: 79, 92)

soziale/pädagogische Gruppenarbeit

- pädagogische Nutzung von Gruppen – Gruppe als Ort, der
 - das Erleben sozialer Gemeinschaft fördert,
 - Gelegenheiten zur Entwicklung sozialer Beziehungsfähigkeit schafft
 - Zugehörigkeit erfahrbar macht (vgl. Simon/Wendt 2022: 109)
- der aber auch: zu sozialer Ausgrenzung und negativen Erfahrungen in sozialen Beziehungen führen kann

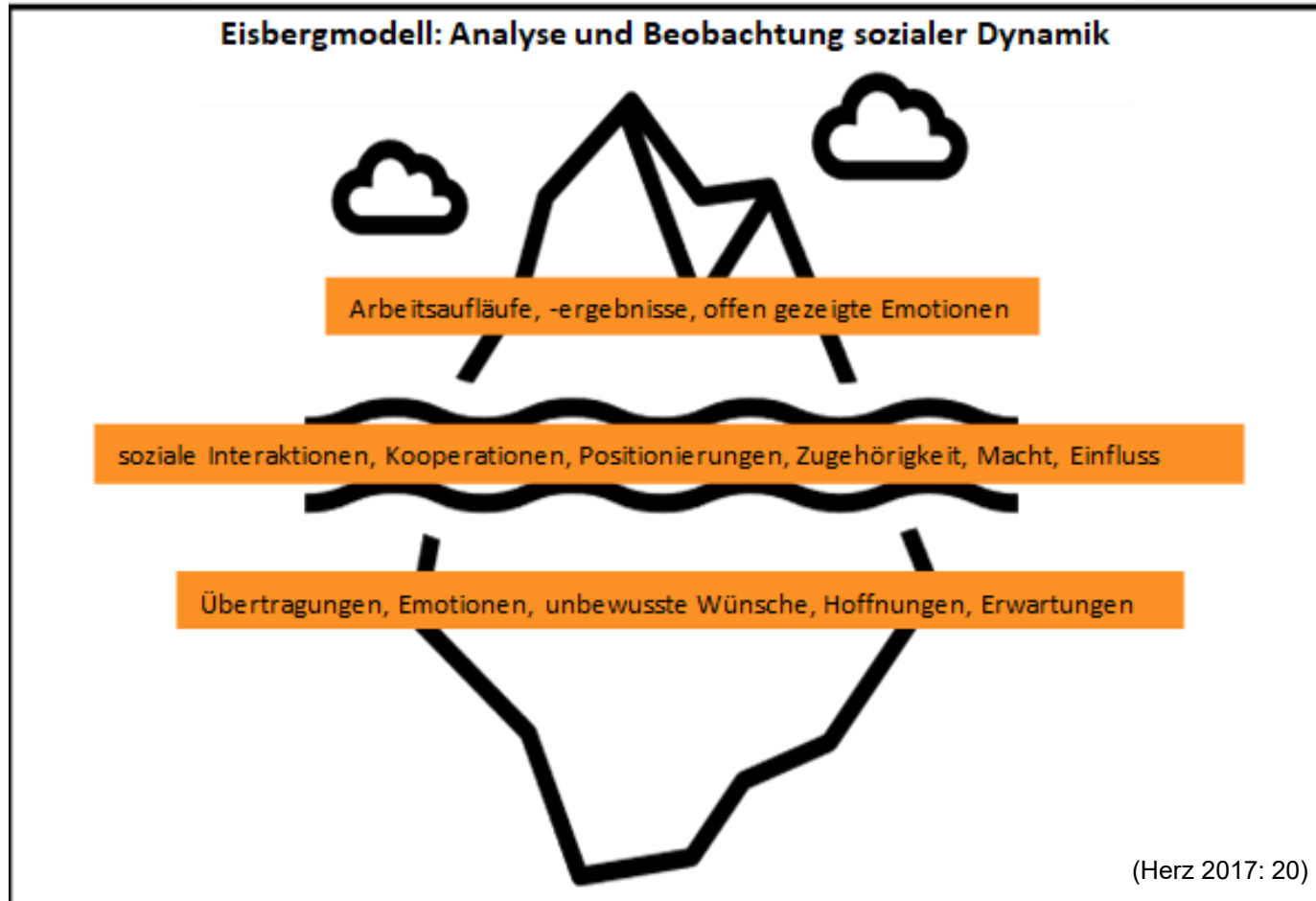


Dynamik in Gruppen



- Kräfte und Prozesse des Kräftespiels in zwischenmenschlichen Beziehungen in einer Gruppen (Simon/Wendt 2022: 97-98)
- Sachebene (sichtbar) untrennbar mit nicht-sichtbarer (individuell & kollektiv) emotionaler Ebene verbunden
 - erkennbare Dynamik und Verhalten zwischen Gruppenmitgliedern und zur Gruppenleitung
 - unausgesprochene Erwartungen, Befürchtungen, Hoffnungen etc. → beeinflussen Verhalten (Herz 2017: 10)
- Unterscheidung von
 - Sichtbar: Sachebene, aufgabenbezogene Aktivitäten
 - Teilweise sichtbar: Ebene sozialer Interaktion
 - Unsichtbar: psychische oder Beziehungsbedeutungsebene (Schattenhofer 2009: 26-28)

Eisbergmodell als Beobachtungsschema



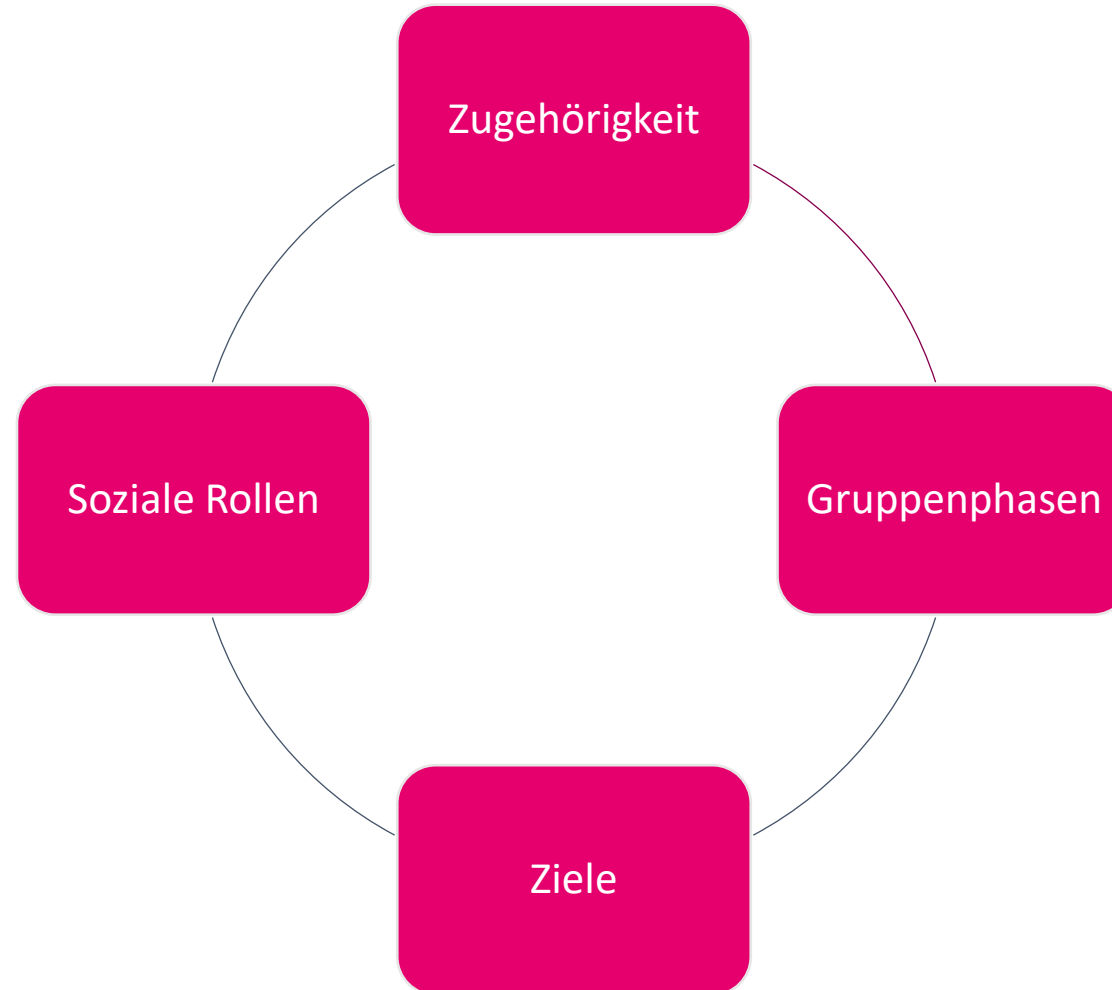
Annahme hinter den Eisbergmodellen:

- „Jedes Verhalten und jedes Gefühl können vor dem Hintergrund der Sachaufgabe, der Soziodynamik der Gruppe als Übertragungsgeschehen oder als Ausdruck des Kernkonfliktes gedeutet werden“
(Schattenhofer 2009: 28)

Gruppe bedeutet immer: Erweiterung der sozialen Dynamik

- soziale Dynamik – soziale Interaktion
- vier gleichgewichtige Dimensionen:
 - Individuen
 - Interaktion und Miteinander der Mitglieder
 - Inhalt (Aufgaben, Programm)
 - Kontext (etwa: institutionelle Bedingungen, Einwirkungen von außen) (vgl. Maierhof 2021: 1168)
- Gruppenstruktur
 - Gruppenbeziehungen, Beziehungsstruktur
 - Machtstruktur (Autorität, Einfluss, Bedürfnisbefriedigung)
 - Kommunikationsstruktur und -muster
 - Rollenstruktur: Aufgaben und Verantwortungsübernahme (vgl. Simon/Wendt 2022: 44; 55)
- Außerdem: Ziele in Gruppen; Entwicklungsdynamik

Vier Dimensionen sozialer Dynamik – Beobachtungsangebote



Bedeutung von Zugehörigkeit

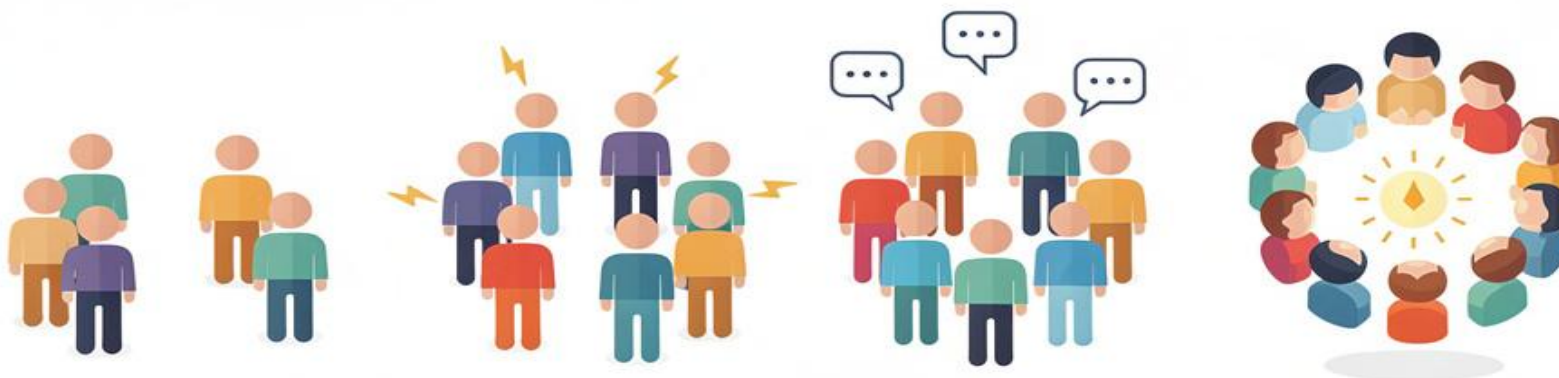
Gruppendynamik – Bedeutung von Zugehörigkeit

- Zugehörigkeit: Grenzziehung nach innen und außen, zentral für Gruppenprozesse (vgl. Simon/Wendt 2022: 45)
 - Kohäsion: Produkt aller Kräfte, die auf Gruppe einwirken
 - wirkt in eine Richtung, wenn
 - gegenseitige Attraktivität der Gruppenmitglieder
 - Interesse am Tun und der Aufgabe
 - Stärkung Zusammenhalt durch Abgrenzung
 - Konformität und Ähnlichkeit (vgl. Simon/Wendt 2022: 31f., Edding 2009: 51f.)
- Problematiken in Gruppen:
 - Konformitätsdruck (Zugang, Angleichung im Prozess)
 - „Groupthink“ (Harmoniestreben, Konfliktscheu)
 - zu starke Homogenisierung
 - Verfestigung der Gruppengrenzen und Abschottung nach außen
 - Unterwerfung und Gehorsam (vgl. Antons 2009)

Gruppenphasen als Entwicklungsdynamik

Gruppenphasen

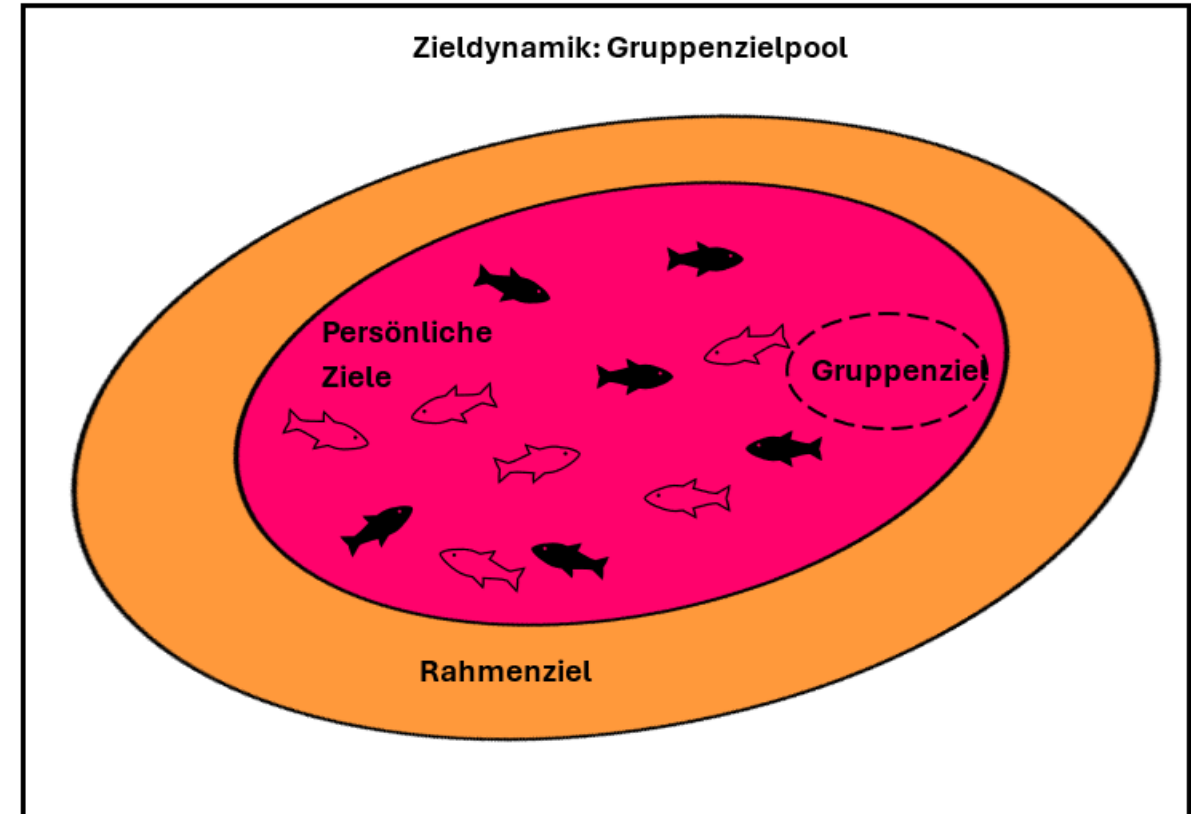
- Forming: Gründungsphase (Konventionen), Orientierungsphase, Anfang
- Storming: Streitphase (Konflikte), Machtkämpfe, Kontrolle, Positions- und Rollenklärung
- Norming: Vertragsphase (Vereinbarungen), Vertraulichkeit & Intimität, Konsolidierung
- Performing: Arbeitsphase (Kooperation), innere Differenzierung auf Basis gesicherten Wissens und ausgeformter Rollen
- Re-forming: Orientierungsphase (Bilanzen), Beendigung, Ablösung, Trennung, Abschied (vgl. Stahl 2007: 50, Schmidt-Grunert 2009 zit. n. Simon/Wendt 2022: 31)



Ziele und Zielkonflikte

Zielpool der Einzelnen und Gruppenzielpool

- Interaktion in Gruppen als zielgerichtete Interaktion
- Handeln und dahinterstehende Ziele werden aufeinander abgestimmt (Stahl 2012: 28)
 - Entscheidung für/gegen Gruppenzugehörigkeit: eines oder mehrere Ziele erreichen können
 - Zufriedenheit mit der Gruppe: je mehr persönliche Ziele verwirklicht werden können
 - Zielkonflikte: Missmut
 - Unterscheidung Ziele
 - sachlich/zwischenmenschlich
 - transparent/öffentlich
 - gesetzt/wählbar
 - Kernziele, Dringlichkeit (ebd. 28-31, 51-53)
- außerdem: (pädagogisches) Rahmenziel



Soziale Rollen

- häufige und lang anhaltende Interaktion der Gruppenmitglieder führt zu „Geflecht aufeinander bezogener sozialer Rollen“ (Simon/Wendt 2022: 46)
- gruppendynamische Rollen, nicht auf Personen festgelegt → situativ (ebd.: 46-47)
- vier zentrale Rollen (exemplarisch!)
 - inoffizielle Führer*in (drückt Thematisierung der Gruppe aus),
 - Mitläufer*in (Ziel: Zugehörigkeit),
 - Außenseiter*in (geduldete Abweichung),
 - Sündenbock (Ausgrenzung stabilisiert Gruppe) (Herz 2017: 25)

Gruppen- leitung



Erforderliche Kompetenzen von Gruppenleitungen

- Kommunikationskompetenz: Zuhöre- und Verbalisierungstechniken, Körpersprache
- Interaktionssensibilität
- Bereitschaft zur Selbstreflexion
- Professionelle Auseinandersetzung mit Wissensbeständen zu Dynamiken in Gruppen (Herz 2017: 10-11)
- Beobachtungskompetenz
- Sicherer Umgang mit Parallelitäten (Einzelne/Gruppe, ad hoc/perspektivisch, Planung/Flexibilität)
- professionelle Reflexion
- Konfliktfähigkeit
- Förderung sozialer Kontakte und sozialer Interaktion
- Erfahrungen im Aufbau, der Aufrechterhaltung und Beendigung von Gruppen (vgl. <https://gruppenarbeit.info/artikel/erforderliche-kompetenzen-von-gruppenarbeiterinnen/>)
- Leitungskompetenz

mehr zu Gruppen- arbeit?



FACHTAG

Gruppenarbeit im Fokus



10. JULI 2026 10-17 UHR

Fokus auf Gruppenarbeit als
zentrale und gelingende Methode
der Sozialen Arbeit

WO? EH Freiburg

WER? Fachkräfte der SozA,
Trägerverantwortliche,
Leitungskräfte,
Interessierte aus Politik
und Wissenschaft

KOSTEN? 35.- € Normalbeitrag
20.- € Reduzierter Beitrag
jeweils inkl. Verpflegung

Hier anmelden:



[Anmeldelink](#)

Weiterlesen?



Gruppenarbeit wirkt!

Herzlich willkommen auf der Wissensplattform
rund um Gruppenarbeit in der Kinder- und
Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit



Verwendete Literatur

- Ader, Sabine (2013): Arbeit mit Gruppen. In: In: Deinet, U./Sturzenhecker, B. (Hg.): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden: VS Verlag, S. 433-437
- Antons, Klaus (2009): Die dunkle Seite von Gruppen. In: Handbuch Alles über Gruppen. Theorie, Anwendung, Praxis. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, 2. Auflage
- Edding, Cornelia (2009): Kleingruppenforschung – Geschichte, aktueller Stand, Bedeutung für die Praxis. In: Handbuch Alles über Gruppen. Theorie, Anwendung, Praxis. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, 2. Auflage, S. 47-85
- Herz, Birgit (2017): Gruppen leiten. Eine Einführung für pädagogische Praxisfelder. Oladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich
- Maierhof, Gudrun (2021): Soziale Gruppenarbeit. In: Deinet, U. et al. (Hg): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden: Springer VS, S.1167-1173
- Schattenhofer, Karl (2009): Was ist eine Gruppe? Verschiedene Sichtweisen und Unterscheidungen. In: Handbuch Alles über Gruppen. Theorie, Anwendung, Praxis. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, 2. Auflage , S. 16-46
- Schröder, Achim (2013): Gruppen, Clique, Freundschaft. In: Deinet, U./Sturzenhecker, B. (Hg.): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden: VS Verlag, S.155-157
- Stahl, Eberhard (2007): Dynamik in Gruppen: Handbuch der Gruppenleitung. Beltz
- Simon, Titus/Wendt, Peter-Ulrich (2022). Lehrbuch Soziale Gruppenarbeit. 2., überarbeitete Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa